

Erasmus+ Auslandssemester – Erfahrungsbericht

Wintersemester 2022/23

FK14



Universitat d'Alacant  
Universidad de Alicante

**Universidad de Alicante**

Careterra San Vicente del Raspeig  
03690 San Vicente del Raspeig – Alicante  
Costa Blanca, Spanien

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als UrheberIn (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner EMail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des **anonymisierten** Berichts auf der FK 14-Website.

## 1. Tipps zur Vorbereitung

### **Anreise**

Mitte Juli erhielt ich die Bestätigung, dass ich für das Wintersemester 2022/23 an der Universidad de Alicante angenommen wurde. Gleichzeitig wurde mir in dieser Mail mitgeteilt, an welchem Tag ich mich im Mobility Office am Campus in Alicante registrieren musste. In meinem Fall war es der 05.09.2022.

Ich beschloss ein paar Tage bevor die Orientierungswoche startete nach Spanien zu fliegen. Diese Zeit nutzte ich um die Stadt sowie öffentliche Verkehrsmittel zu erkunden. Meinen Flug habe ich über Ryanair gebucht. Es lohnt sich, schon bald nach der Zusage nach Flügen zu suchen, um einen möglichst günstigen zu finden. Von Nürnberg oder Memmingen aus gibt es Direktflüge nach Alicante. Einen Rückflug hatte ich zu dem Zeitpunkt noch nicht gebucht, da ich nicht wusste, wann die letzten Prüfungen sind und ob ich nach dem Semester noch reisen würde.

Bei der Ankunft am Flughafen in Alicante gibt es mehrere Möglichkeiten, um in die Stadt zu gelangen. Zum einen fährt die Buslinie C6 im 20-Minuten-Takt zwischen Innenstadt und Flughafen und zum anderen kann man sich natürlich immer ein Taxi nehmen, welche in Spanien auch nicht allzu teuer sind.

### **Gepäck**

Ich hatte zwei Gepäckstücke, einen großen Aufgabekoffer und einen kleinen Handgepäckschiff. Dies hat völlig ausgereicht. Es empfiehlt sich mit so leichtem Gepäck wie möglich zu reisen, da sich in den fünf Monaten in Alicante einige neue Sachen, die alle am Ende wieder zurück nach Deutschland sollten, ansammeln. Außerdem ist Spanien nicht aus der Welt und man kann sich immer Pakete schicken lassen, sollte man wirklich etwas vergessen haben, was man dort nicht kaufen kann.

Es lohnt sich allerdings, neben sämtlichen Sommerklamotten einen dicken Pulli und eine etwas wärmere Jacke einzupacken, da es draußen und vor allem in den nicht allzu gut isolierten Wohnungen in den Wintermonaten auch mal kälter werden kann.

## **Sprachkurs**

Vor Abreise muss man sich online im Portal der Universidad de Alicante registrieren. Hier besteht die Möglichkeit sich für einen Sprachkurs anzumelden. Allerdings kann man das auch in der Orientierungswoche nachholen. Als Erasmusstudent zahlt man nur 50€ für die Lernmaterialien. Vor Start des Kurses besteht die Möglichkeit einen Test zu machen, um sein Sprachniveau herauszufinden. Der Spanischkurs findet dann zweimal pro Woche statt.

## **Finanzierung**

Mit dem Erasmuszuschuss kommt man in Alicante gut zurecht. Es reicht meist aus, um die Miete und sonstige anfallende Ausgaben zu bezahlen. Es empfiehlt sich allerdings immer vor längeren Auslandsaufenthalten etwas Geld zu sparen, um seine Freizeit möglichst nach seinen Wünschen zu gestalten, und um nicht „on a budget“ leben zu müssen. Ist man die Preise in Deutschland gewohnt, lässt es sich allerdings ganz gut leben.

Bafög habe ich nicht beantragt.

## **Versicherung**

Für den Aufenthalt in Spanien empfiehlt es sich auf jeden Fall eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen, welche man ganz schnell und unkompliziert bei seiner Versicherung beantragen kann. Sonst habe ich keine weiteren Versicherungen abgeschlossen.

## **Wohnungssuche**

Die ersten zwei Wochen in Alicante habe ich mit zwei Kommilitoninnen aus München in einem Airbnb im Stadtteil Campoamor gelebt. Ich entschied mich dazu, erst vor Ort auf Wohnungssuche zu gehen.

Dies empfiehlt sich sehr, da man erst nach ein paar Tagen herausfindet, wo sich was in der Stadt abspielt. Für mich war es wichtig eine Wohnung in einer guten Lage zu finden. Die Suche nach dem perfekten Zimmer gestaltet sich um einiges leichter als in München.

Wohnungsangebote findet man vorrangig auf idealista, in Erasmus-Facebookgruppen sowie vereinzelt in WhatsApp-Gruppen. Da Alicante eine Erasmus-Stadt ist, gibt es sehr viele Wohnungen, die gezielt nur an Studenten aus dem Ausland vermietet werden. Dokumente wie Gehaltsnachweise, Schufa-Auskunft oder sonstige, müssen meist nicht vorgewiesen werden. Zwei Wochen sollte man allerdings schon einplanen für die Wohnungssuche.

## 2. Informationen zur Stadt & Umgebung

Alicante ist eine wunderschöne Stadt, die viele Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten zu bieten hat. Eines meiner persönlichen Highlights der Stadt war das Castillo de Santa Barbara. Die Burg ist das Wahrzeichen der Stadt Alicante und bietet einen atemberaubenden Blick über die Stadt und das Mittelmeer. Der perfekte Spot für einen Sundowner. Sonnenuntergänge in Alicante enttäuschen nie.

Ebenso schön ist die Altstadt. Das Viertel Barrio befindet sich am Fuß der Burg und ist bekannt für enge Gassen, bunte Gebäude, süße Cafés (meine Top 3: Sip&Wonder, Jevole, Madness) und traditionelle Tapas Bars.

Der Stadtstrand ist der Playa de Postiguet. Er ist einer der beliebtesten Strände in Alicante und ideal zum Sonnenbaden und Schwimmen. Mit der Tram kann man in wenigen Minuten den etwas abseits der Stadt gelegenen Playa de Albufereta erreichen. Das ist ein etwas kleinerer, meist nicht zu überfüllter Strand. Fährt man noch ein paar Stationen weiter, gelangt man zum Playa de San Juan, meiner Meinung nach der schönste Strand in der Umgebung. Er ist unglaublich weit und relativ naturbelassen. Für Wassersportliebhaber gibt es bei „Aloha Sport“ eine breite Auswahl an Aktivitäten. Das Team ist supercool drauf, sollte man auf jeden Fall mal vorbeischauen. Unter passenden Bedingungen kann man in San Juan sogar surfen.

In der Umgebung liegen viele weitere tolle Ausflugsziele wie die Städte Elche, Murcia und Benidorm, die Insel Tabarca, und das Dorf Vila Joiosa. Ein persönliches Muss ist es, die auf einem Hügel gelegene Stadt Altea zu besuchen und im Anschluss den Felsen in Calpe zu besteigen.

Alicante hat ein mildes Klima mit sehr heißen Sommern und relativ warmen Wintern. Die Sonne scheint in Alicante so gut wie immer, das macht sie auch mit 349 Sonnenstunden pro Monat zur sonnigsten Stadt Europas.

Obwohl Spanien in Europa liegt, ist die Kultur doch ganz anders als in Deutschland. Die Spanier sind ein sehr aufgeschlossenes, freundliches und hilfsbereites Volk. Sie treffen sich oft draußen mit Freunden und Familie, deshalb ist auf den Straßen auch immer viel los. Cafés und Bars sind meist überfüllt. Auch der Lebensrhythmus ist ganz anders. Die Spanier machen definitiv die Nacht zum Tag. Aufgrund der Hitze in den Sommermonaten verschiebt sich der Tagesablauf weit nach hinten. Daher gibt es auch die Siesta, das heißt zur Mittagszeit zwischen 14 und 17 Uhr ruhen sich die Leute aus und gehen nach Hause, um zu schlafen. Oft schließen die Läden zu der Zeit. Dieser Rhythmus bleibt auch in den Wintermonaten. Zu Abend wird grundsätzlich erst ab 22 Uhr gegessen, und manchmal kann es auch passieren, dass man vor 3 Uhr alleine im Club steht. Es wird sehr spät aber dennoch sehr gerne ausgegangen, daher ist Alicante auch relativ bekannt für sein Nachtleben. (Meine Top 3: Marmarela, Parabarap, Upikum) Ein Ausflug ins Nachtleben von San Juan ist auch empfehlenswert.

Siesta und Fiesta ist den Spaniern heilig. Es gibt in Spanien jede Menge zu feiern. Große Umzüge und Feierlichkeiten an der Rambla gehören nach einer gewissen Zeit in Alicante schon fast zur Tagesordnung.

Insgesamt bietet Alicante eine Fülle an Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten, die es zu einem idealen Ziel für ein Auslandssemester machen.

### 3. Vor Ort

Wie bereits vorher erwähnt, habe ich mir erst in Alicante vor Ort eine Wohnung gesucht. Dies klappte reibungslos über das Portal idealista. Bereits nach einer Besichtigung war die Suche beendet. Der Vorteil erst vor Ort zu schauen besteht darin, die Lage sowie den Zustand der Wohnung selbst zu beurteilen. Die Wohnungen in Spanien haben oft nicht so einen hohen Standard wie in Deutschland. Dadurch sind sie oft nicht gut isoliert, was man auf jeden Fall bedenken sollte. Die Wohnungen sind meist schon mit Internet ausgestattet. Man zahlt für ein WG-Zimmer in Alicante ca. 200-400€.

Ich sowie die meisten meiner Freunde hatten eine Wohnung im Zentrum der Stadt. Dies war mir persönlich sehr wichtig, da sich das Hauptleben in der Stadt abspielt. Eine Unterkunft in Uni-Nähe zu suchen, würde ich nicht empfehlen, da sie etwas außerhalb liegt.

Potenzielle Wohnadressen sind zum einen das Barrio und die Altstadt, zum anderen lässt es sich auch rund um die Plätze Mercado und Luceros sehr gut leben.

Man braucht in Spanien keine extra SIM-Karte. Die meisten Anbieter bieten mittlerweile Verträge mit Daten-Roaming und Anrufmöglichkeit in der kompletten EU an. Der Campus der Universidad ist vollständig mit WLAN ausgestattet.

Ein extra Bankkonto für das Semester im Ausland ist auch nicht nötig. Generell kann man in Spanien eigentlich alles ohne Probleme mit einer Kreditkarte zahlen, ob beim Bäcker, Bustickets oder Taxi.

Die öffentlichen Verkehrslinien in Alicante sind top. Es gibt mehrere Tramlinien mit denen man zur Uni, nach San Juan und sogar bis nach Benidorm fahren kann. Die Buslinie 24 fährt ebenso zur Uni. Generell kommt man öffentlich sehr gut überallhin. Die Tickets sind sehr günstig. Bei der Information an der Haltestelle Mercado kann man sich einmalig eine blaue Karte kaufen, die man dann mehrmals an allen Stationen mit 10, 20, oder 30 Fahrten aufladen kann. Mit dieser kostet eine Einzelfahrt dann nur noch 0.85 Cent.

Mein erster Tag an der Uni war der 05. September 2022. An dem Tag musste man sich erst zu einer bestimmten Uhrzeit im Mobility Office registrieren. Dann bekam man mitgeteilt an welchem Tag in der Orientierungswoche die Campusführung stattfindet und wie man seinen Stundenplan gestaltet und Fächer belegt. Die Vorlesungen fingen dann eine Woche später an und gingen bis Ende Dezember. Anders als in Deutschland, hatte man in den ersten zwei Wochen Zeit alle Vorlesungen zu besuchen, die einen interessierten und sich dann zu entscheiden, welche man letztendlich belegen will. Der Spanischkurs fing erst nach diesen zwei Wochen an. Die Prüfungen finden im Januar statt, allerdings wird es von einigen Professoren angeboten, die Prüfung für Erasmus Studenten vor Weihnachten zu legen. Ich besuchte zusätzlich zu dem Spanischkurs noch vier englische Vorlesungen.

Diese waren:

#### *Tourism Market Research*

In diesem Kurs lernte man verschiedene Marketinginstrumente kennen und wie man sie anwendet. Meist wöchentlich gab es Case Studies, die man in Gruppenarbeit lösen musste. Am Ende des Semesters gab es einen Multiple Choice Test.

#### *Culture & Institutions in english speaking Countries*

Dieser Kurs beschäftigt sich immer abwechselnd mit der Geschichte des Vereinigten Königreichs und der USA. Es gibt jeweils zwei kleine Prüfungen unter dem Semester und eine große am Ende.

### *Advertising & Public Relations in Tourism*

Das Modul beschäftigt sich mit Werbung und Presse. Auch hier gibt es Case Studies in Gruppenarbeit zu bearbeiten.

### *Market Structures*

Der Kurs ist vergleichbar mit einem VWL-Kurs in Deutschland. Ebenso gibt es Case Studies und jeder musste am Ende des Kurses seine Ergebnisse präsentieren.

Die Vorlesungen dort bestehen immer aus einer Theorie- und einer Praxisstunde, in der man Zeit hatte, in seinen Gruppen zu arbeiten.

Am Campus gibt es außerdem viele Sport- und Freizeitmöglichkeiten. Mit einer einmaligen Zahlung von 50€ kann man sich einen Ausweis für die Sportfakultät kaufen. Man kann somit das Schwimmbad, Außenbereiche und ein Fitnessstudio nutzen. Es gibt zusätzlich Angebote wie Aikido, Gymnastik, Karate, Kung-Fu, Pilates, Tennis, Yoga, Schach, Badminton, Judo und Bogenschießen. Aber auch Teamsportarten wie Fußball, Handball und Volleyball sind im Angebot.

Freundschaften schließt man im Erasmus sehr schnell und einfach. Man muss bedenken, dass jeder in der gleichen Situation ist und gerne Anschluss finden möchte. Es gibt viele Möglichkeiten Leute kennenzulernen, sei es an der Uni, in der Stadt, beim Feiern oder auf Ausflügen. Vor allem die Organisation ESN hilft dabei sehr. Sie organisieren fast täglich Erasmus Events, bei denen man vor allem am Anfang sehr viele Leute trifft.

Einkaufen geht man am günstigsten bei Mercadona. Man bekommt dort eigentlich alles, was man braucht. Wer gerne frisches Obst und Gemüse kauft wird beim Mercado, der jeden Tag von 9-13 Uhr stattfindet, oder bei kleinen Obst- und Gemüsehändlern fündig.

#### 4. Allgemeines und persönliches Fazit

Meine Erwartungen an das Auslandssemester wurden mehr als übertroffen. Ich kann stolz sagen, dass ich eine übertrieben tolle Zeit in Alicante hatte. Ich habe Freunde fürs Leben kennengelernt und Erfahrungen gemacht, die mir immer weiterhelfen werden. Ich habe gesehen, wie unterschiedlich das Leben an anderen Orten der Welt ist. Ich habe gelernt das zu schätzen, was man in Deutschland hat, habe aber auch gesehen, was man dort nicht hat. Man sieht das Leben eben aus einer anderen Perspektive.

Meine Highlights waren zum einen alle wundervollen Menschen, die ich auf meiner Reise kennenlernen durfte und zum anderen alle wunderschönen Orte, die ich während meiner Zeit in Spanien entdeckt habe. Und wieder kann ich stolz sagen, dass ich in Alicante ein Stück Heimat gefunden habe.

#### 5. Empfehlungen an nachfolgende Studierende

Grundsätzlich würde ich jedem empfehlen ein Semester im Ausland zu studieren, du wirst es sicherlich nicht bereuen!

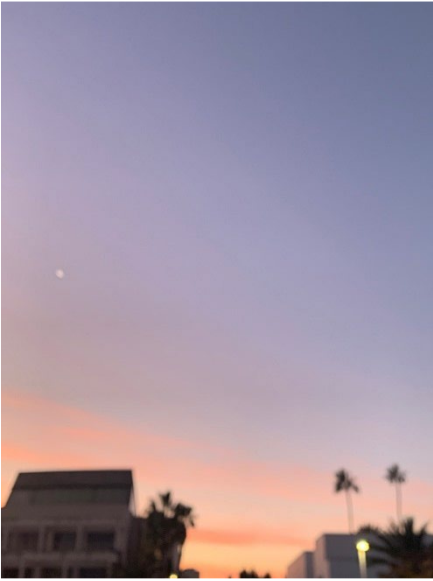
Meiner Meinung nach sollte man nicht zu viele Erwartungen haben und das Ganze auf sich zukommen lassen, denn wenn man ohne große Erwartungen an die Sache rangeht, können diese nur maßlos übertroffen werden, du wirst sehen.

Ich würde Dir empfehlen während dem Semester nicht zu viel herumzureisen, um das Leben in seiner Stadt zu genießen. Nur indem man da ist, kann man sich mit den Locals connecten und man erfährt, wie die Stadt und die Leute ticken. Zum Reisen ist nach dem Semester noch genug Zeit. ;)

Man sollte auf seiner Reise einfach immer man selbst sein und offen auf Leute zugehen, denn nur so gelingt es einem die beste Zeit seines Lebens zu haben.



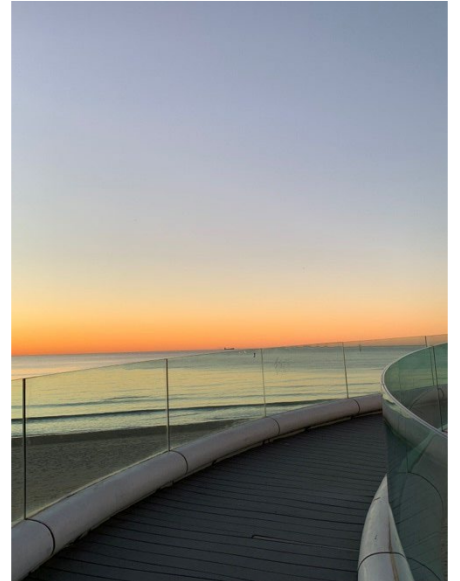
Universidad de Alicante



Playa de Postiguet



Playa de Postiguet



Playa de Postiguet



Playa de San Juan



Castillo de Santa Barbara

